

31.01.2013

Kleine Anfrage 864

der Abgeordneten Stefan Fricke und Nicolaus Kern PIRATEN

Ordnungsgemäße Vergabe und Verwendung von Fördermitteln der Europäischen Union in NRW?

Betrug bei der Verwendung von EU-Fördermitteln in den einzelnen Mitgliedsstaaten ist ein bekanntes und langjähriges Problem in der Europäischen Union. Am 30. Januar 2013 berichteten Medien über die Einschätzung der für die Regionalförderung zuständige Generaldirektion der Europäischen Kommission, wonach in 18 der 27 Mitgliedsstaaten (darunter auch Deutschland) eine ordnungsgemäße Verwendung der Mittel derzeit nicht garantiert werden könne. Insgesamt rechnet die Kommission laut einem Medienbericht damit, dass im Haushaltsjahr 2011 3,9 Prozent der rund 130 Milliarden Euro Fördersumme in der Europäischen Union fehlerhaft ausgegeben wurden. Die Rede ist von „gravierenden Defiziten“ bei den (nationalen) Kontrollsystemen, welche die regelkonforme Nutzung der EU-Mittel nicht sicherstellen könne.

Nordrhein-Westfalen ist direkt betroffen: So soll ein nordrhein-westfälischer Energieversorger rund 500 Millionen Euro EU-Fördermittel zugewiesen bekommen haben, da dieser seinen Braunkohle-Tagebau wieder verfüllt, neu bepflanzt und danach brachliegen lässt. Das Unternehmen soll die halbe Milliarde Euro im Rahmen der Förderung zur Pflege brachliegender Grünflächen eingestrichen haben. Gedacht ist diese Förderung eigentlich für Landwirte, die ihr Agrarland nicht bebauen.

Bereits Anfang Januar 2013 kritisierte der Europäische Rechnungshof öffentlich die Zweckentfremdung von Struktur- und Kohäsionsfondsmitteln, die zur Verbesserung der Energieeffizienz vorgesehen sind. Der Europäische Rechnungshof verwies darauf, dass die Mittel anstatt primär für Energieeffizienzmaßnahmen oftmals lediglich zur Gebäudesanierung verwendet werden.

Datum des Originals: 30.01.2013/Ausgegeben: 31.01.2013

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Ist der Landesregierung der oben geschilderte Fall der nicht ordnungsgemäßen Mittelverwendung zugunsten eines nordrhein-westfälischen Energieversorgers bekannt? (Wenn ja, was hat die Landesregierung unternommen, um eine ordnungsgemäße Verwendung sicherzustellen?)
2. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse oder Anhaltspunkte vor, die darauf hindeuten, dass Fördermittel der Europäischen Union in Nordrhein-Westfalen in den letzten Jahren nicht ordnungsgemäß verwendet wurden?
3. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Vergabe und Verwendung von EU-Fördermitteln ist der Bund in Zusammenarbeit mit den Bundesländern. Wie nimmt die Landesregierung ihre Verantwortung bei der ordnungsgemäßen Vergabe und Verwendung von EU-Fördermitteln wahr?
4. Sieht die Landesregierung zur Bekämpfung des Betrugs mit EU-Fördermitteln die Notwendigkeit von Korrekturen der Vergabekriterien und Fördermittelaufsicht durch den europäischen Gesetzgeber? (Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen betrachtet die Landesregierung als angemessen?)

Stefan Fricke
Nicolaus Kern